

Zitate über Helmut Schlesinger

„Helmut Schlesinger ist für viele Beobachter das ‚stabilitätspolitische Gewissen‘ der Bundesbank; ein Mann, der mit Akribie Inflationsgefahren aus monetären Statistiken abzulesen versucht.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31. Juli 1991

„Schlesinger ist ein versierter Kletterer, und es mangelt ihm nicht an Standfestigkeit; ... In das Amt im Rampenlicht an der Spitze der Bundesbank brachte er das detaillierte Fachwissen des renommierten Währungsexperten mit. ... Außer durch Stehvermögen zeichnet sich Schlesinger durch große Loyalität zu der Institution aus, in der er groß geworden ist. Er ist der Pfadfinder des deutschen Zentralbankwesens.“

David Marsh, Die Bundesbank: Geschäfte mit der Macht, 1992

„In Ihrer Präsidentschaft gab es drei schwere Wechselkurskrisen im Europäischen Währungssystem, das am Ende nicht zuletzt mit Ihrer und Tietmeyers Hilfe gerettet werden konnte. Alle unsere Beschlüsse wurden auf der ganzen Welt aufmerksam beobachtet, gelegentlich mit Lob, noch häufiger aber mit Kritik begleitet, die oft den Präsidenten allein zum Sündenbock machte, der das aber alles mit bewundernswerter Ruhe ertragen hat.“

Begrüßungsansprache Dr. Günther Storch, Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bundesbank, 1. Oktober 1993

„Schlesingers Sachverstand und seine wissenschaftliche Redlichkeit blieben stets über jeden Zweifel erhaben; damit hat er Maßstäbe gesetzt für Nachfolger und Mitarbeiter.“

Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 4. Oktober 1993

„Er sei ein „Falke“ in den stabilitätspolitischen strategischen Entscheidungen gewesen. Der bessere Vergleich für Schlesinger sei allerdings der ‚stabilitätspolitische Pelikan‘, weil der Pelikan hohes Ansehen wegen seiner Zuverlässigkeit, Aufopferungsbereitschaft und Fürsorge genieße.“

Börsen-Zeitung, 8. Juni 1994